

bedarfsorientiert
Hochschulen
praxisnah
wissenschaftlich
Weiterbildung
Gesundheitsberufe

Lehr-/Lernmaterialien

Modulbeschreibung

Modul „Sicherheitskultur und Change Management“

Anja Giesecking, Andrea Braun von Reinersdorff

Diese Publikation wurde im , Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)‘ der Hochschule Osnabrück innerhalb des niedersächsischen Verbundvorhabens ,Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des lebenslangen Lernens (KeGL)‘ erarbeitet. Folgende Hochschulpartner sind an dem Verbund beteiligt:

- Hochschule Hannover, Fakultät V: Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Pflege und Gesundheit
- Jade Hochschule, Institut für Technische Assistenzsysteme, Oldenburg
- Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Universität Osnabrück, Fachbereich Humanwissenschaften, Abteilung New Public Health
- Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22026 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autorinnen.

Osnabrück, Juli 2020

Sicherheitskultur und Change Management

Lehrende

Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff, Anja Giesecking M.A.,
Verw. Prof. Alexander Wolf

Kurz- beschreibung

Um die Gesundheitsversorgung sicherer zu gestalten, sind in den letzten Jahren vielfältige Methoden und Instrumente entwickelt worden. Die Einführung und Umsetzung birgt in der Praxis jedoch vielfältige Herausforderungen. Damit Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit ihre volle Wirkung entfalten können, bedarf es eines effektiven Change Managements. Dabei stellt sich die Sicherheitskultur als ein zentraler Einflussfaktor dar. Zum einen bestimmt die Sicherheitskultur, inwieweit ein offener Austausch über Zwischenfälle erfolgt. Zum anderen wirkt sich die Sicherheitskultur auf die konkrete Umsetzung von patientensicherheitsorientierten Maßnahmen aus. Ziel dieses Moduls ist es, dass die Teilnehmenden Kompetenzen zur Planung und Durchführung von patientensicherheitsorientierten Veränderungsprozessen auf- und ausbauen. Gleichzeitig wird die Reflexion der eigenen, patientensicherheitsbezogenen Rolle gefördert. Dazu werden Modelle zur Erklärung von Zwischenfällen behandelt sowie Sicherheitskultur als zentraler Einflussfaktor für die Patientensicherheit fokussiert. Hierbei werden Merkmale von Hochzuverlässigkeitsorganisationen behandelt. Darauf aufbauend wird erörtert, wie sich Einstellungen, Entscheidungen und Verhaltensweisen von Führungskräften auf die Patientensicherheit auswirken und welche Rolle Führung in Veränderungsprozessen spielt. Darüber hinaus werden Change Management und Organisationentwicklung sowie korrespondierende Methoden und Instrumente behandelt.

Mittels einer modulbegleitenden Durchführung von Praxisprojekten lernen die Teilnehmenden das theoretische Wissen auf die Praxis anzuwenden, indem sie ausgehend von einer Patientensicherheitsproblematik ein Konzept für einen Änderungsprozess entwickeln.

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls:

- können sie die Entstehung von Zwischenfällen anhand von Modellen reflektieren
- wissen Sie, wie die Sicherheitskultur die Patientensicherheit beeinflusst
- verstehen Sie, welche Rolle Führung in Veränderungsprozessen spielt
- können Sie Methoden und Instrumente des Change Managements anwenden
- können Sie ein Konzept für einen patientensicherheitsorientierten Änderungsprozess entwickeln
- können Sie die Durchführung eines Projekts planen

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none">• Patientensicherheit (prozess-orientierter Zugang, komplexe Systeme)• Risikomanagement als Teil von Qualitätsmanagement• Hochzuverlässigkeitsorganisationen• Sicherheitskultur (Bedeutung, Merkmale, Förderung der Sicherheitskultur)• Führung (Führungsstile & -modelle, Führung im Rahmen von Veränderungsprozessen)• Change Management und Organisationsentwicklung (Prozesse, Methoden und Instrumente)• Erstellung eines Änderungskonzepts (inkl. einer Kosten-Nutzen-Betrachtung)• Projektplanung
Lehr-/Lernform	Präsenztage, Onlinebasiertes Selbststudium (lernplattformgestütztes Lernen), Projektarbeit (Konzepterstellung)
Lehrniveau	Bachelorniveau (HQR 1)
Veranstalter und Ort	Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Caprivistraße 30A, 49076 Osnabrück
Umfang und Termine	<p><u>180 Stunden, davon:</u> 44 Präsenzstunden, 136 Stunden Praxis (40 Stunden onlinebasiertes Selbststudium, 96 Stunden Projektarbeit)</p> <p><u>Laufzeit:</u> 09.03. - 27.03 u. 20.04. – 29.04.2020 (Präsenz und Praxis)</p> <p><u>Präsenztermine:</u> 09.03./ 10.03./ 16.03./ 23.03./ 20.04. (jeweils 08:30 bis 15:45 Uhr) 27.04. (08:30 bis 14:15)</p>
Prüfungsleistung	Schriftliche Konzepterstellung
Weitere Informationen	Anja Giesecking, a.giesecking@hs-osnabrueck.de, Tel. 0541/969-3273 www.kompetenzentwicklung-gesundheitsberufe.de

Sicherheitskultur und Change Management

LERNERGEBNISSE DES MODULS

Wissen und Verstehen

Wissens- verbreiterung	Sie können ihr breites und integriertes Wissen zeigen, indem sie neben dem prozess-orientierten Zugang, die Rolle von komplexen Systemen sowie die Theorie von Hochzuverlässigkeitsorganisationen wiedergeben können. Zudem können sie den Prozess des Change Managements und die Strategie der Organisationsentwicklung beschreiben. Außerdem können sie Projektphasen benennen.
Wissensvertiefung	Sie können anhand aktueller Forschungserkenntnisse zur Sicherheitskultur ihr vertieftes Wissen in diesem Themenbereich darlegen. Außerdem können sie die Bedeutung der Führung (unter Berücksichtigung von Führungsstilen und Führungsmodellen) entsprechend dem aktuellen Stand der Forschung beschreiben.
Wissens- verständnis	Sie können ihre praktischen Erfahrungen zur Zuschreibung von Verantwortung für Fehler in der Patientenversorgung vor dem Hintergrund der Modelle zur Entstehung von kritischen Ereignissen reflektieren. In diesem Rahmen können sie erläutern, wie die Betriebsorganisation und die Arbeitsablaufgestaltung Einfluss auf die Patientensicherheit nehmen. Sie können erklären, dass das Management von Veränderungen eine wichtige Führungsaufgabe im Prozess des Führens und Leitens darstellt und hierbei Mitarbeiterführung und Teamentwicklung als wichtige Ansatzpunkte einordnen. Weiterhin können sie reflektieren, dass die Sicherheitskultur für die Umsetzung patientensicherheitsrelevanter Veränderungen zentral ist. Sie können ausführen, dass Entscheidungen und Verhaltensweisen von Führungskräften den Werte- und Normenrahmen beeinflussen, in welchem die Gesundheitsversorgung erfolgt. Des Weiteren können Sie die Merkmale von Hochzuverlässigkeitsorganisationen erläutern und Risikomanagement als Teil von Qualitätsmanagement einordnen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Nutzung und Transfer	Sie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter patientensicherheitsorientiert führen und die Sicherheitskultur fördern. Außerdem können sie Methoden und Instrumente des Changemanagements und der Organisationsentwicklung anwenden und ein patientensicherheitsorientiertes Änderungskonzept entwickeln. In diesem Rahmen können sie verschiedene Alternativen auch unter Abwägung von Kosten und Nutzen bewerten. Sie können die Durchführung eines Projekts planen.
Wissenschaftliche Innovation	Sie können für die Problemstellung ihres Projekts relevante Forschungsergebnisse darlegen.

Kommunikation und Kooperation

Sie sind in der Lage, den prozess-orientierten Zugang zur Entstehung von Schäden und die Rolle von komplexen Systemen sowohl anderen Fachvertreter*innen als auch Fachfremden zu vermitteln. Zudem können sie den Einfluss von Sicherheitskultur und die Bedeutung der Führung im Rahmen von patientensicherheitsorientierten Veränderungsprozessen gegenüber Fachvertreter*innen als auch Fachfremden darstellen. Weiterhin können sie im Rahmen der Konzepterstellung die unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Sie können das eigene berufliche Handeln mit dem theoretischen Wissen in Bezug auf individuelle Einflussfaktoren, latente Bedingungen und Komplexität begründen und vor dem Hintergrund der ethischen Verantwortlichkeit reflektieren. Weiterhin entwickeln sie ein patientensicherheitsorientiertes Rollen- und Selbstverständnis.
